

EONEN



Allerlei Betrachtungen und Ermahnungen

von

Adelma Freiin von Vay,
geb. Gräfin Wurmbrand.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902677-27-3

Dem Andenken meiner teuren, unvergesslichen Schwiegermutter, Baronin Catherina Vay, widme ich dieses Buch — ihr, die meine Lehrerin, Leiterin und Freundin war im Studium der Geisterlehre, — ihr, die uns mit hohem Beispiel voranging. Denn sie verstand es, Unglückliche zu trösten, Sünder auf den rechten Weg zurückzuführen, Kranke zu heilen, den Armen zu helfen.

Du, o geliebte Mutter, siehst und hörst mich, — im Leben so innig eins — sind wir es nun viel mehr; Dir, die Du so innigen Anteil an meinen medianimen Arbeiten nahmst, widme ich das Buch, wohl wissend, dass dein verklärter Geist mit auch bei dieser Arbeit helfend nahe war.

Deine dankbare

Adelma.

Vorwort der Herausgeberin.

Dieses Buch ist halb im Hochschlaf gesprochen, halb medianim geschrieben. Die Gebete wurden alle durch mich im Hochschlaf gesprochen, und zwar sprach sie der Geist meiner Schwester Elisabeth durch mich. Elisabeth ist wohl ein Engelein Gottes zu nennen, — sie starb sechzehn Monate alt, und war ein besonders liebes, begabtes Kind. Ich habe vier Monate nach ihrem Tode das Licht der Welt erblickt.

Die mit einem † bezeichneten Betrachtungen, die Sentenzen, wurden ebenfalls im Hochschlaf gesprochen durch einen Geist, der sich Hera nennt. Die übrigen Betrachtungen sind alle medianim geschrieben.

Als ich die Widmung dieses Buches an meiner Schwiegermutter Geist geschrieben hatte, hat ich sie, dem Buche einen Namen zu geben, es zu taufen; sie schrieb: „Nenne das Buch: „Aeonen“.

Ich muss nun zu meiner Schande gestehen, dass ich nicht wusste, was eigentlich „Aeonen“ bedeute — ich sah daher im Lexikon nach und fand darin diese herrliche, zutreffende Erklärung: „Aeonen“ heißt bei den Gnostikern: — göttliche Kräfte —, die von Anfang der Zeiten von Gott ausgeströmt sind, und als selbständige Geister (nach Geist, Kraft, Stoff die Erstlinge) den verschiedenen Weltzeiten und Weltordnungen vorstehen.“ Ich war nun ganz glücklich über den Namen des Buches, denn ich hatte zu den Betrachtungen niemals den Namen des schreibenden Geistes erhalten; es unterschrieb einfach: „Deine Leiter“ oder: „an der Sprache erkennt man den Geist“.

Die Übereinstimmung der Bedeutung des Wortes „Aeonen“ mit den Erstlingen in „Geist, Kraft, Stoff“ schien mir eine Bestätigung, dass eben solche Geister die Betrachtungen

geschrieben haben — da ich auf so merkwürdige Art zu der Benennung „Aeonen“ gekommen war, welches Wort gewiss nicht meinem Kopf entsprang.

Adelma Vay-Wurmbrand.

Gonobitz, im Herbst 1887

